

Abstract (Basic): CH 664689 A

The anti-rape device has a chain belt section serving as a belt, a protective chain section for protection against rape. One of the protection section ends is fixed to the middle of the belt section. The free end of the protective chain section can be connected to the belt section by means of a connecting chain section, which also permits the stretch between the ends of the chain section to be bridged. A lock is provided for the closing of the connection between the connecting section and one end of the belt section.

ADVANTAGE - The modern 'chastity belt' enables a woman to protect herself when she could be threatened.



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 664 689 A5

⑤① Int. Cl. 4: A 61 F 5/46

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑫① Gesuchsnummer: 4789/84

⑫② Anmeldungsdatum: 05.10.1984

⑫④ Patent erteilt: 31.03.1988

⑫⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 31.03.1988

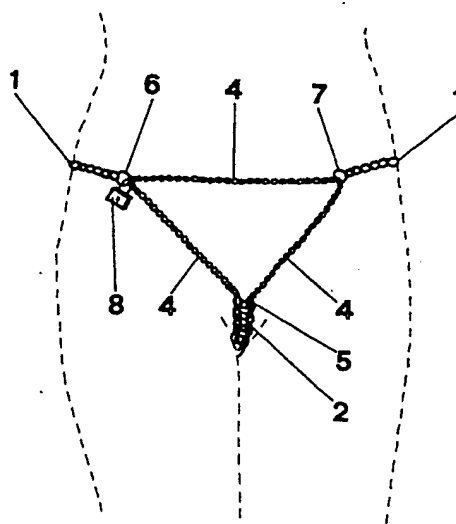
⑫③ Inhaber:
Andrija Posavec, Rorschach

⑫⑦ Erfinder:
Posavec, Andrija, Rorschach

⑫④ Vertreter:
Patentanwälte Georg Römpler und Aldo
Römpler, Heiden

⑫⑤ Vorrichtung zum Schutz vor Vergewaltigung.

⑫⑦ Die Vorrichtung weist ein Gürtel-Kettenteilstück (1) auf, das als Gürtel dient. Weiter weist sie ein Schutz-Kettenteilstück (2) auf, das als Vergewaltigungsschutz dient. Schliesslich weist sie ein Verbindungs-Kettenteilstück (4) auf. Alle Kettenteilstücke (1, 2, 4) sind Gliederketten aus rostfreiem gehärteten Stahl. Das Schutz-Kettenteilstück (2) besteht aus zwei parallel nebeneinander liegenden Kettenstücken, die untereinander mit ringförmigen Verbindungsgliedern verbunden sind. Das Schutz-Kettenteilstück (2) ist mit seinem einen Ende fest an der Längsmittle des Gürtel-Kettenteilstücks (1) verbunden, während sein freies Ende (5) mittels des Verbindungs-Kettenteilstücks (4) mit den Enden (6, 7) des Gürtel-Kettenteilstücks (1) verbunden ist. Dabei ist das Verbindungs-Kettenteilstück (4) nur lose durch die Endglieder des Schutz-Kettenteilstücks (2) geführt. Auch die Lücke zwischen den beiden Enden (6, 7) des Gürtel-Kettenteilstücks (1) wird mittels des Verbindungs-Kettenteilstücks (4) überbrückt, so dass die Vorrichtung sowohl für schlanke als auch für mollige Personen verwendbar ist. Ein Anhängeschloss (8) dient zum Schliessen und Öffnen der Vorrichtung.



PATENTANSPRÜCHE

1. Vorrichtung zum Schutz vor Vergewaltigung, gekennzeichnet durch ein Gürtel-Kettenteilstück (1) das als Gürtel dient, durch ein Schutz-Kettenteilstück (2) das als Vergewaltigungsschutz dient und das mit seinem einen Ende (3) an der Längsmitte des Gürtel-Kettenteilstücks (1) fest verbunden ist, sowie durch mindestens ein Verbindungs-Kettenteilstück (4), mittels welchem das freie Ende (5) des Schutz-Kettenteilstücks (2) mit dem Gürtel-Kettenteilstück (1) verbindbar und die Strecke zwischen den Enden (6, 7) des Gürtel-Kettenteilstücks (1) überbrückbar ist, wobei ein Schloss (8) vorgesehen ist, mit welchem die Verbindung zwischen dem Verbindungs-Kettenteilstück (4) und einem Ende (6) des Gürtel-Kettenteilstücks (1) abschliessbar ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Kettenteilstücke (1, 2, 4) Gliederketten aus rostfreiem Stahl sind.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Schutz-Kettenteilstück (2) aus mindestens zwei parallel nebeneinander liegenden Kettenstücken besteht, die untereinander, z. B. mit ringförmigen Verbindungsgliedern (9), verbunden sind.

4. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Gürtel-Kettenteilstück (1) und das Schutz-Kettenteilstück (2) gemeinsam aus einem Stück bestehen, indem das Gürtel-Kettenteilstück (1) in der Mitte seiner Länge eine Schlaufe aufweist, die das Schutz-Kettenteilstück (1) bildet, welches aus zwei parallel nebeneinander liegenden Kettenabschnitten besteht, die untereinander, z. B. mit ringförmigen Verbindungsgliedern (9), verbunden sind.

BESCHREIBUNG

Solche Vorrichtungen waren bisher unbekannt. Zwar gab es im 15. bis 19. Jahrhundert, besonders in Italien, sogenannte Keuschheitsgürtel, die aber zu einem anderen Zweck verwendet wurden. Sie dienten dazu die Frau bei Abwesenheit des Mannes enthaltsam zu halten.

Die vorliegende Erfindung bezweckt jedoch eine Vorrichtung zum Schutz vor Vergewaltigung zu schaffen, die die Frau unter den Kleidern anzieht, wenn sie das Gefühl hat es könne ihr Gefahr drohen.

Die erfindungsgemässe Vorrichtung ist gekennzeichnet durch ein Gürtel-Kettenteilstück das als Gürtel dient, durch ein Schutz-Kettenteilstück das als Vergewaltigungsschutz dient und das mit seinem einen Ende an der Längsmitte des Gürtel-Kettenteilstücks fest verbunden ist, sowie durch mindestens ein Verbindungs-Kettenteilstück, mittels welchem das freie Ende des Schutz-Kettenteilstücks mit dem Gürtel-Kettenteilstück verbindbar und die Strecke zwischen den Enden des Gürtel-Kettenteilstücks überbrückbar ist, wobei

ein Schloss vorgesehen ist, mit welchem die Verbindung zwischen dem Verbindungs-Kettenteilstück und einem Ende des Gürtel-Kettenteilstücks abschliessbar ist.

Nachfolgend wird anhand der Zeichnung ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes beschrieben.

Fig. 1 zeigt die Vorrichtung am Körper von vorne gesehen,

Fig. 2 zeigt die Vorrichtung am Körper von hinten gesehen, und

Fig. 3 zeigt die einzelnen Kettenteilstücke.

Die Vorrichtung weist drei Kettenteilstücke auf, und zwar ein Gürtel-Kettenteilstück 1, das als Gürtel dient, ein Schutz-Kettenteilstück 2, das als Vergewaltigungsschutz dient, und ein Verbindungs-Kettenteilstück 4. Alle Ketten-teilstücke sind Gliederketten aus rostfreiem, gehärtetem Stahl. Das Schutz-Kettenteilstück 2 weist parallel nebeneinander liegende Kettenstücke auf, die untereinander mit ringförmigen Verbindungsgliedern 9 verbunden sind. Das Schutz-Kettenteilstück 2 kann aber auch aus mehr als zwei parallel nebeneinander liegenden Kettenstücken bestehen. In Fig. 3 ist das Schutz-Kettenteilstück 2 mit seinem einen Ende 3 an der Längsmitte des Gürtel-Kettenteilstücks 1 fest verbunden. Das Gürtel-Kettenteilstück 1 und das Schutz-Kettenteilstück 2 könnten aber auch gemeinsam aus einem Stück bestehen. Dabei müsste das Gürtel-Kettenteilstück 1 in der Mitte seiner Länge eine Schlaufe aufweisen, die das Schutz-Kettenteilstück 2 bildet, welches aus zwei parallel nebeneinander liegenden Kettenabschnitten besteht, die untereinander mit ringförmigen Verbindungsgliedern 9 verbunden sind. Das Verbindungs-Kettenteilstück 4 kann aus einem Stück bestehen. Dabei ist das eine Ende 6 des Gürtel-Kettenteilstücks 1 mit dem freien Ende 5 des Schutz-Kettenteilstücks 2 verbindbar, indem es hier durch die Ketten-Endglieder geführt, an das andere Ende 7 des Gürtel-Kettenteilstücks 1 gezogen, hier durch ein Kettenglied oder einen Ring geführt wird, um dann die Strecke zwischen den Enden 7 und 6 des Gürtel-Kettenteilstücks 1 zu überbrücken. Das mit einem Schlüssel abschliessbare Anhängeschloss 8 dient zum Abschiessen der Vorrichtung. Das Verbindungs-Kettenteilstück 4 kann auch aus zwei Stücken bestehen, wobei das erste Stück eine feste Verbindung zwischen dem ersten Ende 6 des Gürtel-Kettenteilstücks 1 und dem freien Ende 5 des Schutz-Kettenteilstücks 2 bildet und wobei das zweite Stück vom freien Ende 5 des Schutz-Kettenteilstücks 2 über das erste Ende 7 zum zweiten Ende 6 des Gürtel-Kettenteilstücks 1 führt. Ein aus einem Stück bestehendes Verbindungs-Kettenteilstück 4 hat den Vorteil, dass die Schutzvorrichtung bei verschiedenen Körpermassen verwendbar ist.

Damit die Vorrichtung angenehmer am Körper anliegt, können die einzelnen Kettenteilstücke, vorzugsweise aber das Schutz-Kettenteilstück 2, mit weichem Material, z. B. Textilmaterial, unterlegt oder überzogen sein.

FIG.1

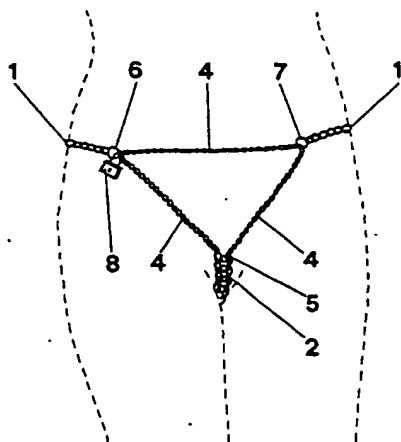


FIG.2

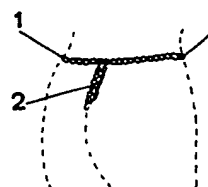


FIG.3

